



deutsche Übersetzung aus
FIVB World Volley News, Official bulletin No. 33 November 2008

Spielregeln: Änderungen für die Periode 2009-2012

Die am 31. FIVB-Weltkongress getroffenen Entscheide betreffend die vorgeschlagenen neuen Regeln sind unter www.fivb.org aufgeführt. Die Änderungen werden im Folgenden genau erläutert, um Unsicherheiten zu vermeiden. Die Spielregeln gelten weltweit und nicht nur für „Seniors“ - Turniere der FIVB. Deshalb ist es wichtig, bestimmte Auslegungen und Einzelheiten zu analysieren, damit alle nationalen Verbände ihre eigenen Meisterschaften durchführen können.

Die Mannschaft

Anzahl Spieler pro Mannschaft: Eine Mannschaft setzt sich weiterhin aus bis zu zwölf Spielern zusammen – doch für FIVB- und «World»-Wettbewerbe der Kategorie „Seniors“ sieht das Reglement die Möglichkeit vor, bis zu 14 Spieler in der Mannschaftsliste aufzuführen. Auswirkungen können sich entsprechend auch für die Nummerierung der Mannschaftsmitglieder ergeben. Bei den regulären nationalen Meisterschaften liegen die Spielernummern weiterhin zwischen 1 und 18 – es sei denn, es bestehe ein spezielles Wettbewerbsreglement, wie dies beispielsweise in der CEV European League der Fall ist. Bei Wettbewerben der FIVB liegen die Spielernummern hingegen zwischen 1 und 20.

Liberos

Mit der Vergrößerung der Mannschaftsliste sollen die Mannschaften im Rahmen von Wettbewerben der FIVB die Möglichkeit haben, wichtige Spieler bei Verletzungen zu ersetzen – doch mit dieser Änderung wird auch das Profil des Liberos erweitert: Bei nationalen Wettbewerben kann eine Mannschaft nun bis zu zwei Liberos auf der Mannschaftsliste auführen – d.h. keinen, einen oder zwei Liberos. Wenn eine Mannschaft für einen Wettbewerb der FIVB mehr als zwölf Spieler meldet, müssen ZWEI Liberos aufgeführt werden. Wird mehr als ein Libero aufgeführt, kann der Trainer den Ersatzlibero aus irgendeinem Grund durch den ursprünglichen Libero ersetzen – dies ist jedoch nur einmal pro Spiel möglich und erst, nachdem der Austauschspieler aufs Spielfeld zurückgekehrt ist. Die Ersetzung erfolgt somit zwischen Spielern auf der Bank und zählt daher nicht als Libero-Austauschaktion oder Spielerauswechslung.

Spielerauswechslung

Geändert wird auch das Auswechslungsverfahren. Dadurch sollen Konflikte zwischen dem Trainer und dem zweiten Schiedsrichter vermieden werden. Ausserdem soll damit die Interpretation, was als Verzögerung anzusehen ist, vereinheitlicht werden. Bei Wettbewerben der FIVB MUSS der Trainer nicht mehr eine Auswechslung beantragen, sondern er schickt den Spieler einfach in die Auswechselzone. Ein umfangreiches Testprogramm führte zur klaren Erkenntnis, dass der Schreiber einen Summer verwenden



sollte, um den Antrag auf Auswechslung entgegenzunehmen und anzuzeigen. Eine Auswechslung wird nur anerkannt, wenn ein Spieler über die Verlängerung der Angriffslinie die Auswechselzone betritt. Dies gilt auch für nationale Wettbewerbe, in denen kein Summer verwendet wird. In diesem Fall pfeift der zweite Schiedsrichter wie bisher, jedoch nicht bevor der Spieler in der Auswechselzone ist. Wenn der Trainer eine Auswechslung beantragt (zur Erinnerung sei darauf hingewiesen, dass er nicht dazu verpflichtet ist, aber dass ihm das auch nicht untersagt ist), unternimmt weder der Schreiber (mit dem Summer) noch der zweite Schiedsrichter (mit der Pfeife) etwas, bis der Spieler die Auswechselzone betritt. Der zweite Schiedsrichter gestattet und kontrolliert die Auswechslung nach wie vor, doch nun aus einer Position zwischen dem Pfosten und dem Schreibertisch – der zweite Schiedsrichter muss sich nun nicht mehr zur Angriffslinie begeben.

Netzfehler und Beeinflussung des Spielgeschehens

Das Streichen der Formulierung "beim Spielen des Balls" aus der Netzfehler-Regel ermöglichte eine bedeutende Entwicklung des Spiels, dank welcher der Ball im Spiel gehalten werden kann. Nach Hunderten von Testspielen war klar, dass das Konzept umsetzbar ist. Blockspieler, die das Netz in ihrer Aufwärtsbewegung zum Blocken berühren, oder Angriffsspieler, die nach dem Schlagen des Balls das Netz berühren (ausgenommen Netzoberkante), begehen keinen Fehler mehr. Dasselbe gilt für den Passeur, welcher nach dem Zuspiel die Maschen des Netzes berührt. Doch das Berühren des oberen Netzbandes oder die Zuhilfenahme des Netzes gilt als Beeinflussung des Spielgeschehens – solche Aktionen werden weiterhin als Fehler gepfiffen.

Im Zusammenhang mit der Änderung der Netzregel ist neu auch der Kontakt irgendeines Körperteils oberhalb der Füße mit dem gegnerischen Feld gestattet. Dies erweitert die gegenwärtige Übertritts-Regel. Doch wenn ein solcher Kontakt den Gegner physisch in seinem Spiel beeinflusst oder der Gegner dadurch in seiner Möglichkeit, den Ball zu spielen, behindert wird, gilt dies als Fehler. Mit diesen beiden wesentlichen Änderungen der Spielregeln ist die Absicht verbunden, die während der Tests festgestellten Vorteile auch in der restlichen Welt umzusetzen – dies gilt insbesondere für die Möglichkeit, den Ball im Spiel zu halten. Diesbezüglich haben sich die Regeländerungen bereits bewährt. In denjenigen nationalen Verbänden, in welchen beide Regeln bereits angewandt werden, wurden eine deutliche Zunahme der über das Netz gespielten Bälle und ein grösseres Interesse am Spiel festgestellt.

Zusammenarbeit der Schiedsrichter

Die Regeländerungen in Bezug auf das Netz und die Mittellinie geben dem zweiten Schiedsrichter nun wieder die Möglichkeit, zur früheren Praxis zurückzukehren und Fehler beim Angriffsschlag von Hinterspielern sowie beim regelwidrigen Block von Hinterspielern zu pfeifen und anzuzeigen.

Verwendung eines Summers durch den Schreiber	Dem Schreiber steht kein Summer zur Verfügung
Während einer regulären Spielunterbrechung kann der Trainer eine Auswechslung beantragen. Dies hat jedoch keine unmittelbaren Aktionen zur Folge – solche erfolgen erst, wenn der Spieler die	Während einer regulären Spielunterbrechung kann der Trainer eine Auswechslung beantragen. Dies hat jedoch keine unmittelbaren Aktionen zur Folge – solche erfolgen erst, wenn der Spieler die



Auswechselzone betritt.	Auswechselzone betritt.
Idealerweise betritt der Spieler die Auswechselzone mit einer nummerierten Auswechselfafel – der Schreiber erkennt dies und drückt den Summer. Damit nimmt er den "Antrag" zur Auswechslung entgegen und zeigt ihn an.	Der Spieler (mit oder ohne nummerierte Tafel) betritt die Auswechslzone. Der zweite Schiedsrichter erkennt dies und pfeift (wie bisher).
Der zweite Schiedsrichter blickt zum Schreiber und erlaubt die Auswechslung von seiner Position zwischen dem Pfosten und dem Schreibertisch aus.	Der zweite Schiedsrichter blickt zum Schreiber (entsprechend der gegenwärtigen Praxis muss der Schreiber unter Umständen eine Hand hochheben und Augenkontakt mit dem zweiten Schiedsrichter herstellen) und erlaubt die Auswechslung von seiner Position zwischen dem Pfosten und dem Schreibertisch aus.
Der Schreiber schliesst den Auswechslungsvorgang ab, indem er entsprechend der gegenwärtigen Praxis beide Hände in die Höhe hält.	Der Schreiber schliesst den Auswechslungsvorgang ab, indem er entsprechend der gegenwärtigen Praxis beide Hände in die Höhe hält.
	Im Falle einer Verletzung wird von den Schiedsrichtern selbstverständlich erwartet, dass sie auf den Antrag (des Trainers auf Auswechslung) reagieren.

Zusammenfassung

Wettbewerbe der nationalen Verbände	FIVB- und «World»-Wettbewerbe für „Seniors“
Bis zwölf Spieler, Trikotnummern 1-18	Bis 14 Spieler, Trikotnummern 1-20
Bis zu zwei Liberos	Zwei Liberos (aber nur, wenn eine Mannschaft mehr als zwölf Spieler aufführt)
Wird mehr als ein Libero aufgeführt, kann der Trainer diesen durch den Ersatzlibero aus irgendeinem Grund ersetzen – dies ist jedoch nur einmal pro Spiel möglich und erst, nachdem der reguläre Austauschspieler aufs Spielfeld zurückgekehrt ist.	Wie bei den nationalen Wettbewerben
Auswechslung: Der Antrag erfolgt in dem Moment, in welchem der Spieler die Auswechslzone betritt.	Wie bei den nationalen Wettbewerben
Der zweite Schiedsrichter kontrolliert und erlaubt die Auswechslung von seiner Position zwischen dem Pfosten und dem Schreibertisch aus.	Wie bei den nationalen Wettbewerben



Wenn kein Summer zur Verfügung steht, benutzt der 2. SR seine Pfeife.	Der Schreiber zeigt die Auswechslung durch Drücken des Summers an.
Das Berühren des oberen Netzbandes ist ein Fehler – dies gilt jedoch nicht für die Berührung der Netzmaschen, es sei denn, die Berührung beeinflusse das Spielgeschehen.	Wie bei den nationalen Wettbewerben
Der Kontakt irgendeines Körperteils oberhalb der Füße mit dem gegnerischen Feld ist kein Fehler, es sei denn, dies beeinflusse das Spielgeschehen.	Wie bei den nationalen Wettbewerben
Der zweite Schiedsrichter pfeift und zeigt Fehler beim Angriffsschlag von Hinterspielern und beim regelwidrigen Block von Hinterspielern an.	Wie bei den nationalen Wettbewerben

V.24.05.09